



ENTDECKERTOUREN

Zochauer Heidepfad

Wildnisgebiet
Königsbrücker Heide







Wertvolle Sandheiden

Auf der ehemaligen Landebahn des früheren Truppenübungsplatzes bietet sich den Besuchern ein einmaliges Naturschauspiel. Im Mai blüht der Besenginster im strahlenden Gelb, im Spätsommer das Heidekraut purpurfarben. Während der Militärnutzung waren diese Flächen kaum besiedelt, es dominierten großräumige Sandböden. Heute ist dieses Gebiet, das sich im Osten bis zum Tal der Pulsnitz erstreckt, eine typische Sandheide geworden, deren Lebensraum »Trockene Heiden« als NATURA 2000-Gebiet unter europäischem Schutz steht. Denn Sandheiden sind sehr wertvolle Lebensräume für viele Tiere, hier besonders für die Tiergruppe der Wirbellosen wie Falter, Insekten oder Würmer.

Beobachtungspunkt Heidepfadturm

Der Zochauer Heidepfad führt als frei zugänglicher Pfad direkt in das Schutzgebiet. Der Heidepfadturm – ein kleiner »Bruder« des Haselbergturms – erlaubt einen weiten Blick über die Zochauer Heide hinüber zum Nordwestlausitzer Hügelland. Mit etwas Glück lassen sich während der Wanderung seltene Vögel wie das Schwarzkehlchen oder die im Gebiet zahlreichen Rothirsche beobachten. Im September sind deren Brunftrufe weit durch die Königsbrücker Heide zu hören.



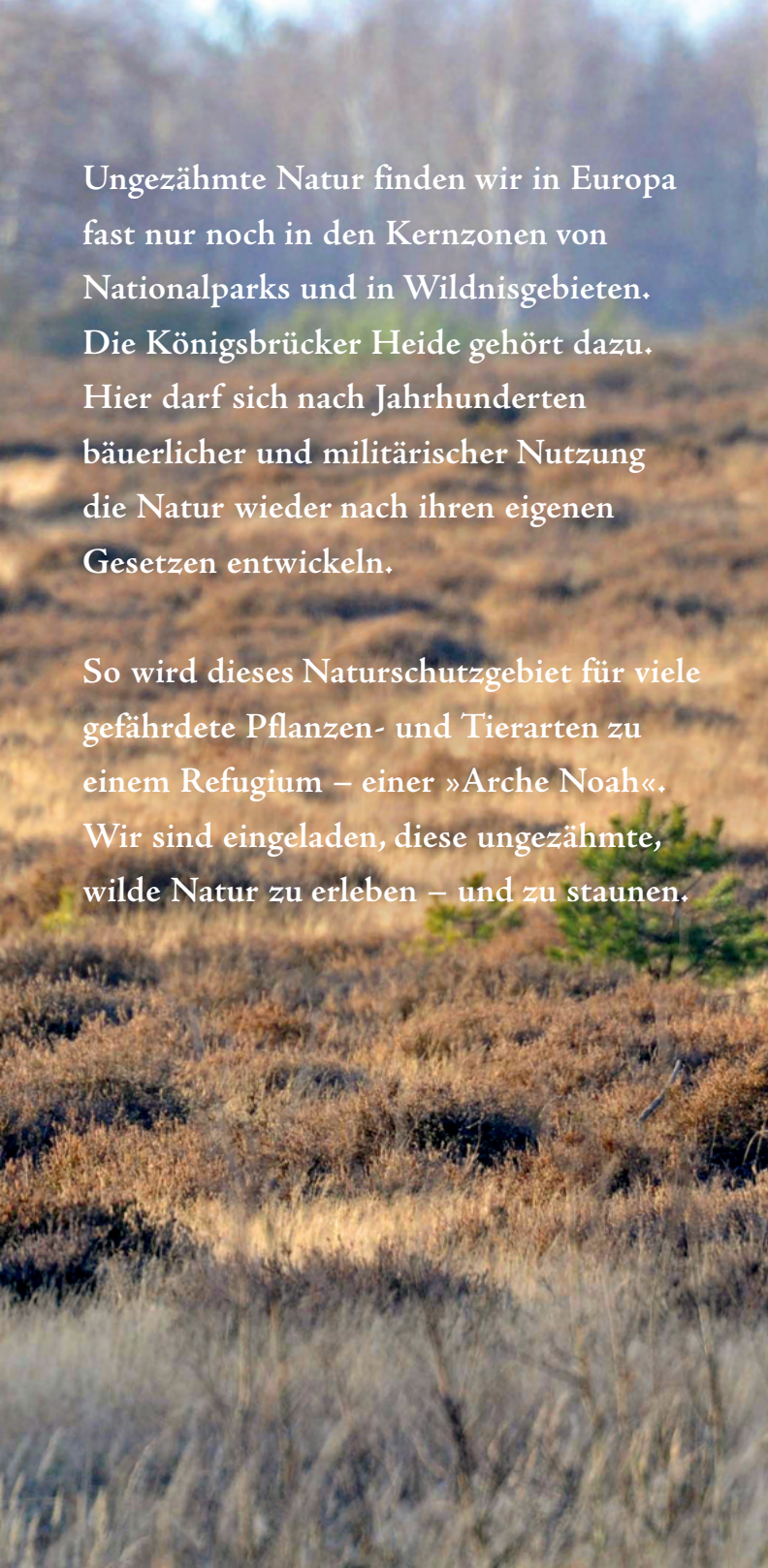
Naundorf – typisches Heidedorf

Der Ort Naundorf – als einer der Ausgangspunkte des Zochauer Heidepfades – ist ein Ort mit besonderer Geschichte. Erstmals 1350 urkundlich belegt, wurde der Ort bald Heimat vieler Bauern, die von der Heide lebten. Viele der Gehöfte gingen 1938 bei der Erweiterung des Truppenübungsplatzes für immer verloren, deren Bewohner mussten weichen. Zum Kriegsende fanden schlesische Kriegsflüchtlinge in den wenigen unzerstörten Gebäuden eine erste Zuflucht. Bei der Übernahme des Truppenübungsplatzes durch die Rote Armee verzichtete diese auf das Gebiet um Naundorf. So existieren noch heute einige heidetypische, früher strohgedeckte Gebäude als Zeugen der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung der Königsbrücker Heide.

Verlauf Zochauer Heidepfad

Der Pfad ist mit dem Zeichen  ausgemarkiert. Sie erreichen den Pfad entweder über den Wanderparkplatz nördlich von Lüttichau oder über den Wanderparkplatz am Ortseingang Naundorf. Je nach Ausgangspunkt beträgt die Wegstrecke 3 beziehungsweise 6 Kilometer und ist vor allem mit Kindern sehr gut zu begehen. Der über 6 Meter hohe Zochauer Heideturm ist ideal für Beobachtungen und zum Pausieren. Wir empfehlen Ihnen den Besuch ganz besonders während der Besenginster- und Heidekrautblüte.





Ungezügelmte Natur finden wir in Europa
fast nur noch in den Kernzonen von
Nationalparks und in Wildnisgebieten.
Die Königsbrücker Heide gehört dazu.
Hier darf sich nach Jahrhunderten
bäuerlicher und militärischer Nutzung
die Natur wieder nach ihren eigenen
Gesetzen entwickeln.

So wird dieses Naturschutzgebiet für viele
gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu
einem Refugium – einer »Arche Noah«.
Wir sind eingeladen, diese ungezügelmte,
wilde Natur zu erleben – und zu staunen.

Anmeldung bei:



NSG-Verwaltung
Königsbrücker Heide

Weißbacher Straße 30, 01936 Königsbrück

Dienstag bis Freitag 10–14 Uhr

Telefon: 035795 4990100

nsgkoenigsbrueck.poststelle@smekul.sachsen.de

www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu



Der Zochauer Heidepfad befindet sich
am Westrand des Schutzgebietes.



Herausgeber: Staatsbetrieb Sachsenforst

NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide / Gohrischheide Zeithain

Fotos: Gernot Engler, Dirk Synatzschke

Gestaltung: Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Druck: saxoprint

aktualisierte Neuauflage 2025



Wildnisgebiet
Königsbrücker Heide



Das Wildnisgebiet Königsbrücker Heide gehört zu den
„Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks,
Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.:
www.europarc-deutschland.de